

Es hat sich eine große Einsamkeit auf uns gesenkt: Die alten Religionen, die auf Furcht gegründet sind, sagen uns nichts mehr, der zornige Gott hat seine >Macht über uns verloren, und wir lassen ihn toben und zürnen, bis wir den Fernseher ausschalten. Aber tief in uns gibt es einen Raum, eine Höhlung über dem Herzen, wo früher die Freude ihren Sitz hatte, die nun spürbarer als je zuvor leer bleibt. Dieser Platz sehnt sich danach, ausgefüllt zu werden. Wir müssen aber darauf achten, womit wir diesen spirituellen Hunger sättigen mit Fastfood gibt er sich nicht mehr zufrieden. Das erste was in die Leere hinein gehört, ist unbändiger Mut, unseren Glauben an uns selbst zu erneuern, als Kinder der natürlichen Götter. Wir sind wie unsere Eltern – nach göttlichem Bild geschaffen. Um solchen Mut zu gewinnen, müssen wir unsere spirituelle Würde wiedererlangen. Wir müssen uns sagen, dass nur die besten Gedanken in den heiligen Raum unseres Verstandes hineindürfen – nur die positivsten Gedanken waschen unsere Seele rein von Furcht. Wir müssen unsere Verwandtschaft mit dem ungeheuren Universum bekräftigen und die Erde, unseren wunderbaren Planeten, als unsere Mutter beanspruchen. Dann werden wir unsere ursprüngliche Familie wiederfinden. Endlich sind wir wieder daheim. Wir kommen zurück zu unserem eigenen Mut, die Erde zu lieben und uns selbst. (<Zusanna Budapest)

Verantwortlichkeit ist eine psychische wie auch soziale Eigenschaft des Erwachsenen, und man weiß seit Freud, dass die Entwicklung dieser Verantwortlichkeit in der frühesten Kindheit über einen Identifikationsbeziehung mit den erziehenden Eltern verläuft. Freud bezeichnet dies als primäre Identifikation und führt aus, Die primäridentifikation vollzieht sich in den ersten fünf Lebensjahren und ist praktisch unauslöschlich. 2. Sie ist Voraussetzung für den Zugang zum Über-Ich, dessen Verinnerlichung die erwachsene Erziehungsperson dem Kind vermitteln muss. In seiner Identifikation mit der Erziehungsperson identifiziert sich das Kind mit etwas, womit dieser Erwachsene sich seinerseits als Kind seiner Eltern identifiziert hat, und diese wiederum mit ihren Eltern, und das über Generationen hinweg – sodass der Identifikationsprozess etwas ist, was die Generationen zugleich unterscheidet und verbindet. Als Verinnerlichung dieser Wissensformen (Lebensweisheit, praktisches Wissen, theoretisches Wissen), die von den Vorfahren überliefert und durch die Eltern vermittelt worden sind, entspricht die intergenerative Beziehung der Formierung der Aufmerksamkeit. Genau diesem Prozess gibt die Kulturindustrie eine neue Richtung, indem sie die Aufmerksamkeit der jungen Bewußtseine vereinnahmt, um damit Zeit in den verfügbaren, das heißt für Konsumentanweisungen empfänglichen Gehirnen zu gewinnen.

Der telekratische Apparat führt weder zur Identifikation mit den Eltern noch mit der Nation oder irgendeinem anderen

Wenn Vater oder Großvater den Clown spielen, um ihre Kinder und Enkelkinder zum Lachen zu bringen, so wenden sie sich an das Unterbewusste, das sich wie Freud ausdrückt, durch das Lachen ausdrückt und insofern einer komplizenhaften Autorität, der Autorität der Phantasie (der Frucht der Imagination) zu der die Traumsprache der Mythen gehört zuzuordnen ist. Das Lachen – sei es sozial erzeugt, wie durch Riten und Feste, oder in intimer Atmosphäre, wie beim Spielen der Eltern mit dem Kind – ist ein wesentliches Element des psychischen Apparats. In diesem Fall nennen wir das Es die Autorität der Zärtlichkeit. Diese im Unterbewusstsein wurzelnde Zärtlichkeit, das verbindende Einverständnis zwischen den Generationen, ist es was das Fernsehen auslöscht. Das transgenerative Über-Ich, über das man zum Es gelangt, soll durch eine Kontrolle der Aufmerksamkeit ersetzt werden, die in Wahrheit nur zum Zappen, zum Verlust jeglicher Autorität und schließlich in psychischer wie in sozialer Hinsicht zum Verlust der Allgemeinen Individuation führt.

Der psychische Apparat der Zielgruppen wird durch Apparate der Psychotechnologie ersetzt, die die Kontrolle der Aufmerksamkeit ermöglichen, und sich nicht mehr an Wünsche richten, sondern An die Triebe, indem sie die Generationsverhältnisse kurzschließen, durch

Beseitigung der Generationsunterschiede und durch Auslöschung der Aufmerksamkeit für das durch menschliche Erfahrung Vererbte.

Das Spielen mit einem Kind bedeutet, dass man sich um das Kind sorgt, indem man ihm den Zugang zu den Übergangsräumen eröffnet, die auch am Ursprung der Kunst, der Kultur, und letztlich all dessen stehen was die symbolische Ordnung und die Traumsprache der Mythologie ausmacht. Den Kindern diese Zeit geben bedeutet, ihnen den Zugang zu den Musen zu gewähren, zur Phantasie, die allein zu ermuntern vermag, bedeutet, ihr imaginatives Leben zu begründen, als Quelle für Kunst, Wissenschaft und alle Formen der geistigen Tätigkeit. Die Phantasie stellt das wertvollste Gut der Menschheit dar, seine Kultur und seinen Geist, einschließlich der Wissenschaft, denn Auch die Wissenschaft geht zu allererst vom Spiel der Imagination aus, einer spezifischen Form der Aufmerksamkeit. Lässt man zu, dass Psychotechnologien die Kontrolle über die kindliche Aufmerksamkeit erlangen, so gestattet man der Kulturindustrie, dass sie diese Übergangsräume zerstören. Die Phantasie wird zum Entertainment, um ein Publikum zu generieren, bei dem das Bewusstsein auf simple Reflexmechanismen der Hirnfunktion reduziert ist. Wir erleben eine Schlacht der kulturellen und kognitiven Technologien, gegen die es eine Schlacht für die Intelligenz aufzunehmen gilt.

Anhand der zerebralen Bildgebung lässt sich beobachten, wie tiefgreifend die Synaptogenese durch die zeitgenössischen digitalen Medien modifiziert worden ist. Sie haben eine Umgebung geschaffen, in der – wie Katherine Hayles festgestellt hat, die Gehirne jüngerer, in der digitalen Umgebung der rich-media lebenden Generationen anders strukturiert sind als die Gehirne der vorangegangenen Generationen. So fällt es diesen Gehirnen zunehmend schwer, die sogenannte deep attention zu erreichen.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte sind verschiedene Techniken zur Formierung der Aufmerksamkeit erdacht und praktiziert worden. Die monotheistische Religion ist ein fortgeschrittenes Stadium der Aufmerksamkeitsformierung als einem Vereinheitlichungsprozess der kollektiven Individuation.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen, dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen.

Unmündigkeit ist das Unvermögen sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Mündigkeit setzt Mut und Willen zum Wissen voraus

Möglichst alle sollen lernen sich ihrer eigenen Urteilskraft zu bedienen. Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen lautet der Wahlspruch in der Schlacht für die Intelligenz. Wogegen sollen aber dieser Mut und Wille zum Selbstdenken ankämpfen, damit wir nicht von vorgefertigten Ideen, von den Dogmen der Gelehrten und Experten, die vorgeben an unserer Stelle zu denken, abhängig werden?

Es ist nicht unausweichlich, dass das Marketing sich die Zeit der jugendlichen Hirne aneignet, diese monopolisiert und sie systematisch so weitgehend ihres Bewusstseins beraubt, dass ihre Erziehung zum Teil unmöglich geworden ist. Dass die Vereinigten Staaten so massiv unter ADS leiden, dass die Otaku-Kinder in Japan die Millionengrenze erreicht haben, dass China gegen die Nebenwirkungen der Videospiele Maßnahmen ergreifen musste, all das hängt vom selben System der Psychotechnologien ab, die eine globale Psychomacht entwickelt haben. Die Verantwortungslosigkeit beschädigt auch die natürliche Umwelt, indem sie eine Verschwendung- und Wegwerfmentalität verbreitet: eine Nicht-Bindung an die Dinge die die Welt bildet. Wie gesagt, stellt die Anwendung von Psychotechnologien durch die Psychomacht des Marketing, verursacht durch die Unterbrechung des Kreislaufs der primären Identifikation mit der älteren Generation und durch Vertauschung der Generationenabfolge, eine gewaltige historische Regression dar. Sie wird zudem bedingt durch die konstante, für sämtliche

Umweltbelange bedrohliche Zunahme des Konsums, die das metastabile Gleichgewicht des menschlichen Ökosystems zerstört. Das gilt für den psychischen Apparat von Kindern bis hin zum Klimasystem, die durch die weltbildenden pharmaka aller art eng miteinander verbunden sind. Die Regression wird zu Unrecht mit Wachstum in Verbindung gebracht, gemäß einer Ideologie, die nur an das glaubt, was wächst und sich vergrößert, während die sich ausbreitende Verantwortungslosigkeit zu der Herabsetzung und Verkleinerung dessen führt was wirklich groß ist – nämlich der Geist, dessen moderne Form das kritische Bewusstsein ist. Der Unverantwortliche pfeift auf die Konsequenzen seines Handelns, die ihm zugleich gar nicht bewusst werden. Er ist nicht nur seines kritischen Bewusstseins beraubt, er hat überhaupt kein Bewusstsein mehr, sondern nur noch ein Gehirn: Als Konsumenten sind wir systematisch damit beschäftigt, bewusstlos zu werden, das heißt, mit einem Was-schert-es-mich darauf zu pfeifen, wie es um die Konsequenzen unseres Verhaltens bestellt ist in Zeiten der strukturellen Gleichgültigkeit, die das Kurzlebige begünstigt und das Langlebige verachtet. Das Langlebige kann dabei die lange Reihe der Vorfahren sein, als Autorität des (von Göttern und Menschen gegründeten) Gesetzes, oder die lange Reihe der Nachkommen – das heißt eines Wachstums das die Vielfalt schafft – als Verantwortung, die die Erzeuger bis ans Ende aller Zeiten ihren Abkömmlingen schulden und weitergeben.